

An den Vorsitzenden der  
Gemeindevertretung Wahlstorf  
Herrn Sönke Först  
über Amt Preetz-Land

**FRAKTION IN DER GEMEINDEVERTRETUNG WAHLSTORF**

**Vorsitzender:**

Martin Drees

Am See 5

24211 Wahlstorf-Wielen

04342-851777 oder 0151-16607445

[martin.drees@gruene-preetz.de](mailto:martin.drees@gruene-preetz.de)

Wahlstorf, 25.11.2018

Anlage von Blühstreifen auf öffentlichen Flächen

Die Gemeindevertretung möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen:

- Auf welchen Grünflächen der Gemeinde können Blühstreifen für Insekten angelegt werden?
- Auf welche Weise können ggf. Besitzer privater Flächen motiviert werden, ihre Flächen für Blühstreifen zur Verfügung zu stellen?
- Welche Maßnahmen müssen für die Anlage von Blühstreifen getroffen werden?
- Welche Kosten und welcher Aufwand sind mit der Anlage und Pflege von Blühstreifen verbunden?
- Wie lässt sich das Engagement der Einwohnerinnen und Einwohner einbinden z.B. durch kostenfreie Abgabe von geeignetem Saatgut?
- Kommt für die Gemeinde Wahlstorf eine Bewerbung als Projektpartner im BienenBlütenReich des Vereins Mellifera e.V. in Frage?

Erläuterung:

Im Projekt werden in ganz Deutschland Schaublühflächen angelegt, auf denen über die Sommermonate Führungen angeboten werden. Im nunmehr dritten Projektjahr sind mehr als 100 Hektar (1 Mio qm) Blühflächen von über 150 Partnern angelegt worden. Durch die Aktion „Blühpaten werden!“ können Firmen sowie Privatpersonen Patenschaften für die Blühflächen übernehmen. Das Projekt wurde 2017 von der UN Dekade für biologische Vielfalt ausgezeichnet.

(Näheres vgl. unter [www.mellifera.de/bbr-partner-werden](http://www.mellifera.de/bbr-partner-werden))

Begründung:

Wissenschaftler warnen vor einem dramatischen Insektensterben in Deutschland mit unbekanntem Ausgang. Ursachen sind neben anderen fehlende Hecken und blühende Randstreifen. Viele Insekten, wie vor allem Wildbienen, sind aber auf ein bestimmtes Nahrungsangebot angewiesen.

„Man geht davon aus, dass es Insekten an Lebensraum fehlt: Ackerflächen reichen heute oft bis an die Straßen, es gibt kaum bunt bewachsene Randstreifen, die Felder sind riesig, es überwiegen Monokulturen. Hinzu käme der Einsatz hochwirksamer Pestizide, mit denen das Saatgut heute schon von vornherein präpariert ist. Pflanzenschutzmittel wie Neonicotinoide wirken wie eine Droge auf Bienen, die dann etwa ihren Stock nicht mehr finden.

Für viele Vogelarten sind Fluginsekten lebenswichtig. Die herbstlichen Laubberge in Wäldern werden zum großen Teil von Insekten abgebaut. Die Reinhaltung von Gewässern hängt maßgeblich von Insektenlarven ab. Viele mögliche Folgen lassen sich aber noch nicht erahnen.

Folgende Zahlen zu den Rückgängen von den Vogelbeständen:

Feldlerche: minus 35 Prozent, Braunkehlchen: minus 63, Kiebitz: minus 80, Rebhuhn: minus 84 Prozent. Und all das innerhalb weniger Jahrzehnte. Seit Mitte der 1980er Jahre hat sich der Vogelbestand in Deutschland halbiert; jede dritte Art nimmt im Bestand deutlich ab. In Europa sieht es ähnlich aus: Zwischen 1980 und 2010 sind allein aus der Agrarlandschaft 300 Millionen Brutpaare verschwunden, das entspricht etwa einem Fünftel des gesamten Vogelbestandes unseres Kontinents." (Quelle: gemeinsamer Antrag der Fraktionen von CDU, FDP und Bündnis90/Die Grünen im Kreistag Nordfriesland)

Zielsetzung:

Der Bestand an Insekten geht bundesweit stark zurück. Blühstreifen auf öffentlichen Flächen können die dramatische Lage von Bienen, Hummeln, Schmetterlingen und anderen Insekten lindern, binden CO<sub>2</sub> und haben damit einen positiven Einfluss auf das Klima. Blühflächen haben für die Bevölkerung einen hohen Erholungswert, da sie die menschlichen Bedürfnisse nach Ästhetik und Naturerleben befriedigen. Sie erfreuen sich großer Beliebtheit und sind aufgrund des überschaubaren Aufwandes dazu geeignet, Engagement und damit Identifikation mit dem Wohnort auszulösen.

Mit freundlichen Grüßen



Martin Drees – Vorsitzender GRÜNE Fraktion Gemeindevertretung Wahlstorf